

Invalidenversicherung Stand der Dinge

Dr. iur. Miriam Lendfers

Rechtsanwältin

Vizepräsidentin

Versicherungsgericht St. Gallen
(bis Ende Juni 2022)

Vizepräsidentin Verwaltungs-
gericht St. Gallen (ab Juli 2022)





Flurina

Tanzt leidenschaftlich gerne Salsa

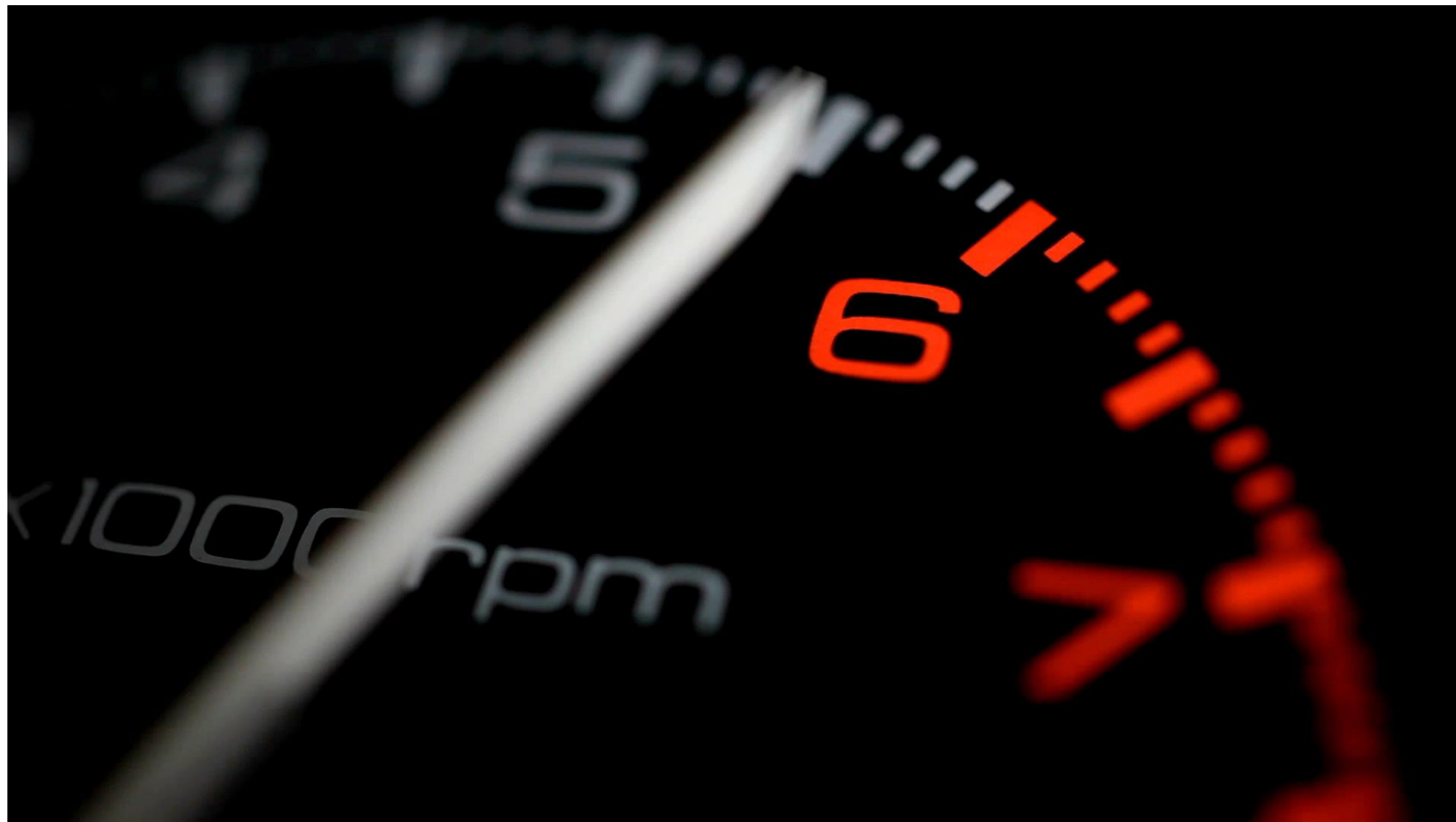


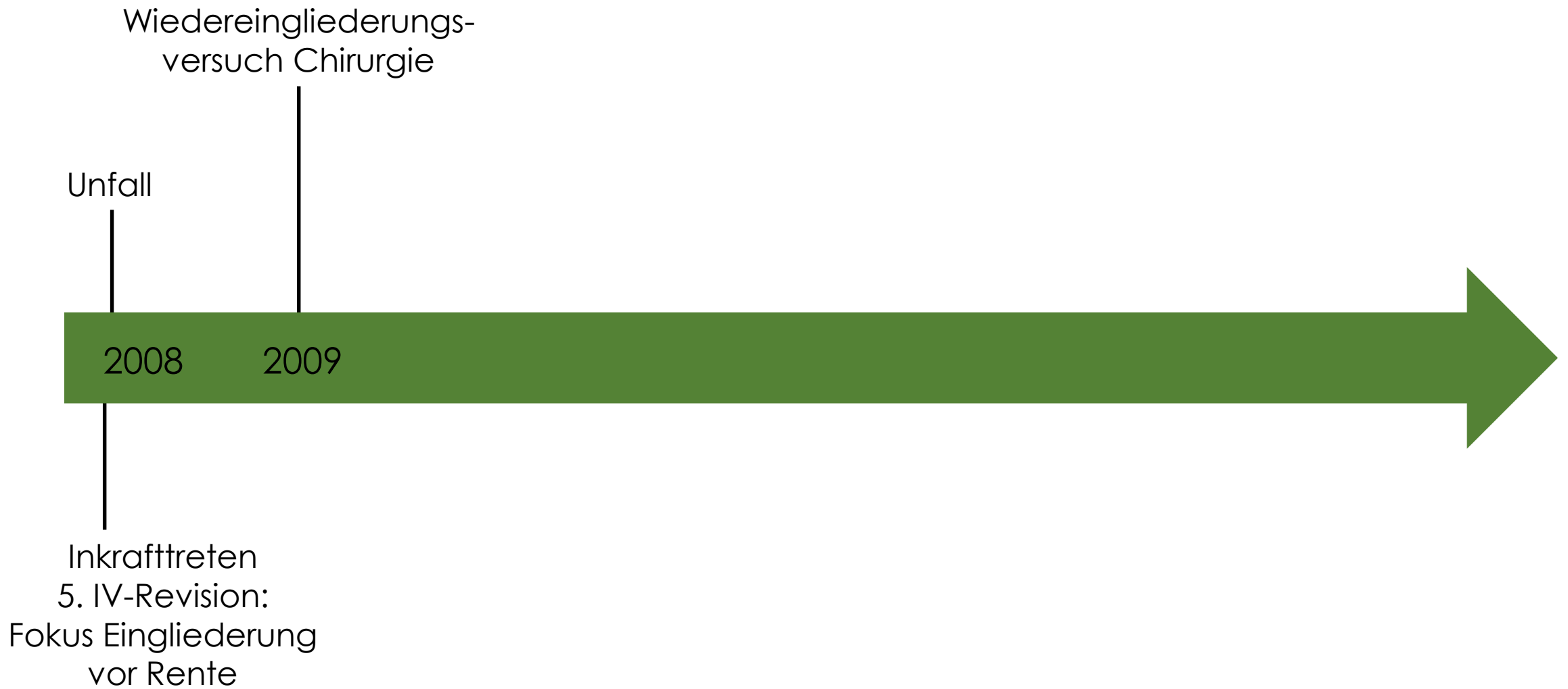
Arbeitet als Chirurgin, Pensum 80%



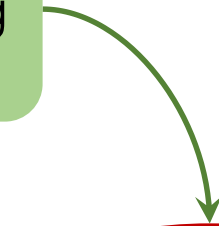
Hat 2 Kinder im Vorschulalter







Versuch
Wiedereingliederung
als Chirurgin



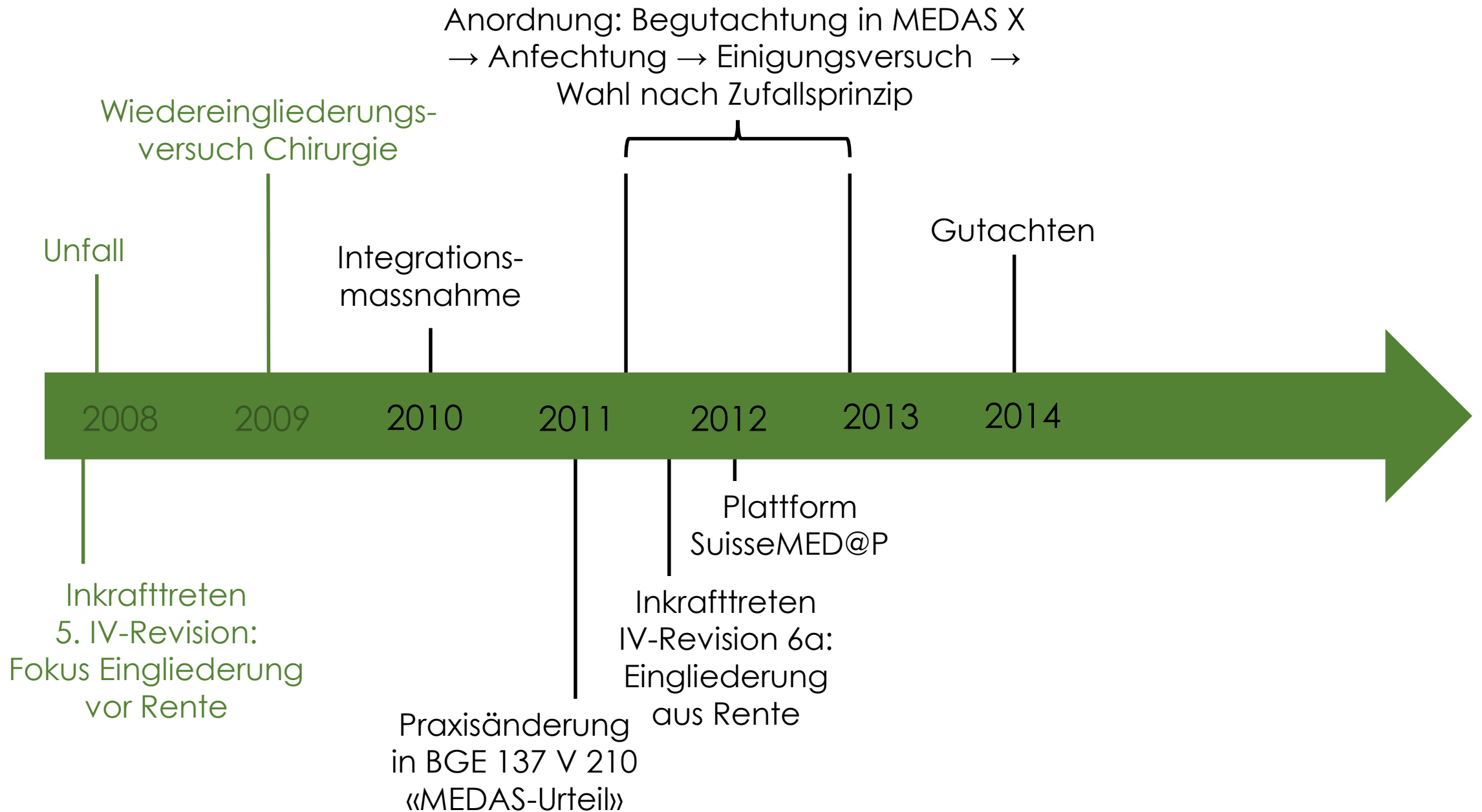
scheitert

Integrationsmassnahme:
Belastbarkeitstraining
(Art. 14a IVG,
Art. 4^{quater} ff. IVV,
Anhang 1 KSIM)



scheitert





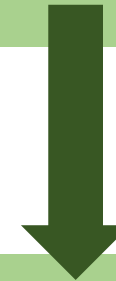
Gutachten: Diagnose
u.a. somatoforme
Schmerzstörung
(Arbeitsunfähigkeit 40%)



Vermutung: ihre Folgen
sind bei zumutbarer
Willensanstrengung
(ganz) überwindbar
(vgl. z.B. BGE 131 V 49)

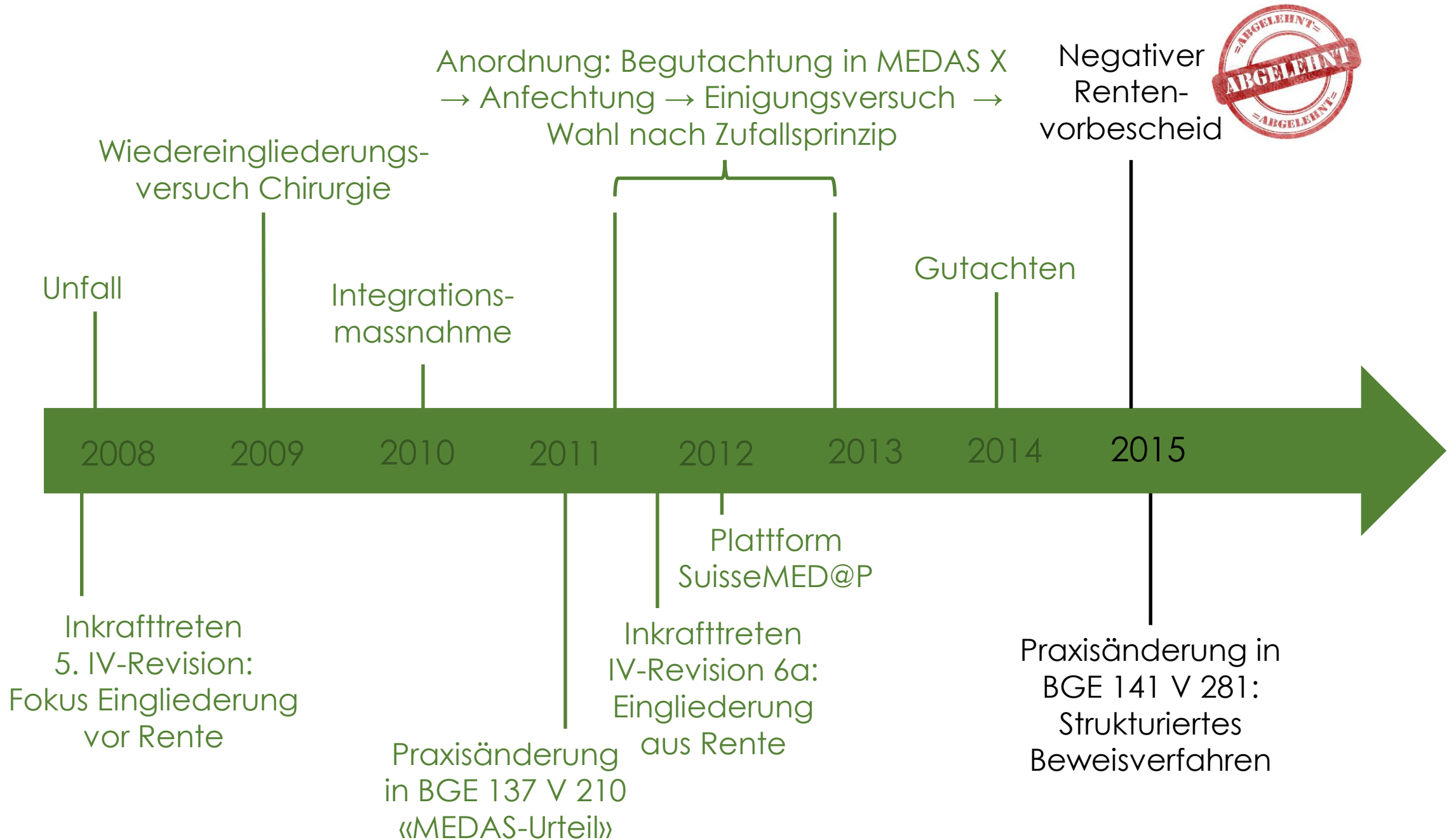


Vermutung i.c.
nicht widerlegt



Vorbescheid:
Keine Rente







BGE 141 V 281:
Systematik

Funktioneller
Schweregrad

Gesundheits-
schädigung

Ausprägung diagnoserel. Befunde

Behandlungs- und Eingliederungs-
erfolg oder -resistenz

Komorbiditäten

Persönlichkeit

Persönlichkeitsdiagnostik

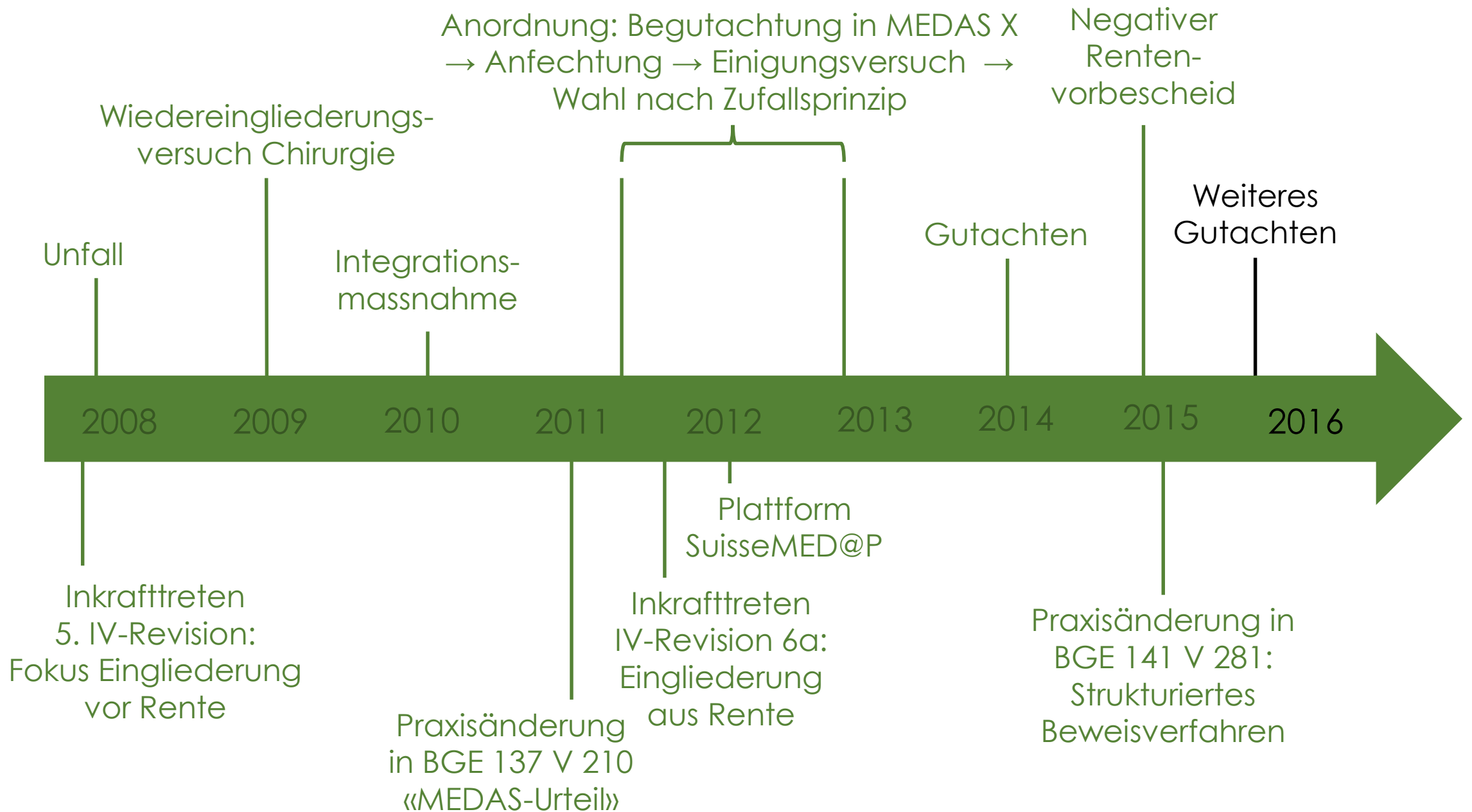
Persönliche Ressourcen

Sozialer Kontext

Konsistenz
(Gesichtspunkte
des Verhaltens)

gleichmässige Einschränkung Aktivitätsniveau in allen
vergleichbaren Lebensbereichen

behandlungs- und eingliederungsanamnestisch
ausgewiesener *Leidensdruck*



Anordnung
Observation



2016

EGMR (Nr 7186/09): Di
Trizio: Verurteilung CH
(gemischte Methode)

Anordnung
Observation

2. Vorbescheid: Keine
Rente, weil Depression
nicht austherapiert



Stoppen
Observations-
anordnung

3. Vorbescheid:
Keine Rente,
Anwendung
Suchtpraxis



2016

2017

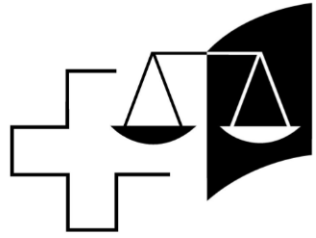
2018

EGMR (Nr 61838/10):
Vukota-Bojić:
Verurteilung CH
(Observation)

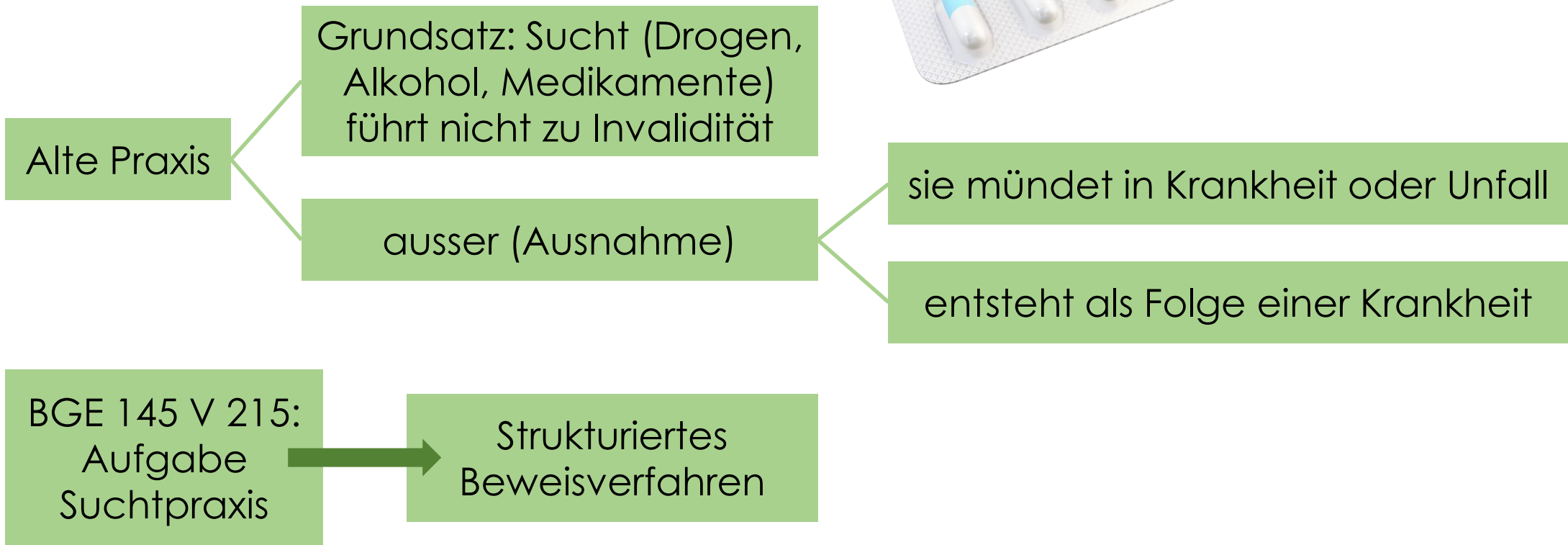
Praxisänderung in
BGE 143 V 409:
Aufgabe Thera-
pieresistenz-Praxis

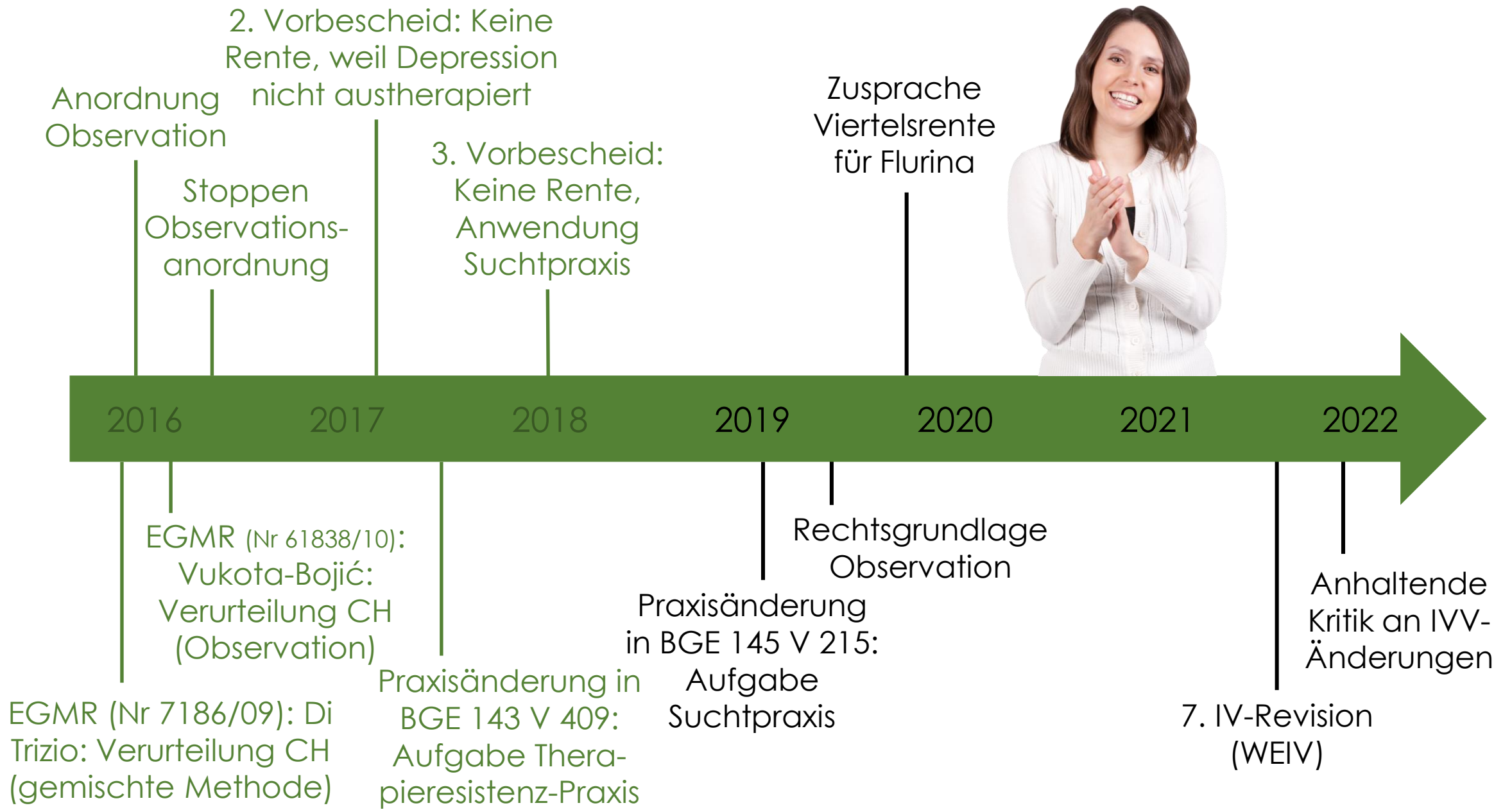
EGMR (Nr 7186/09): Di
Trizio: Verurteilung CH
(gemischte Methode)



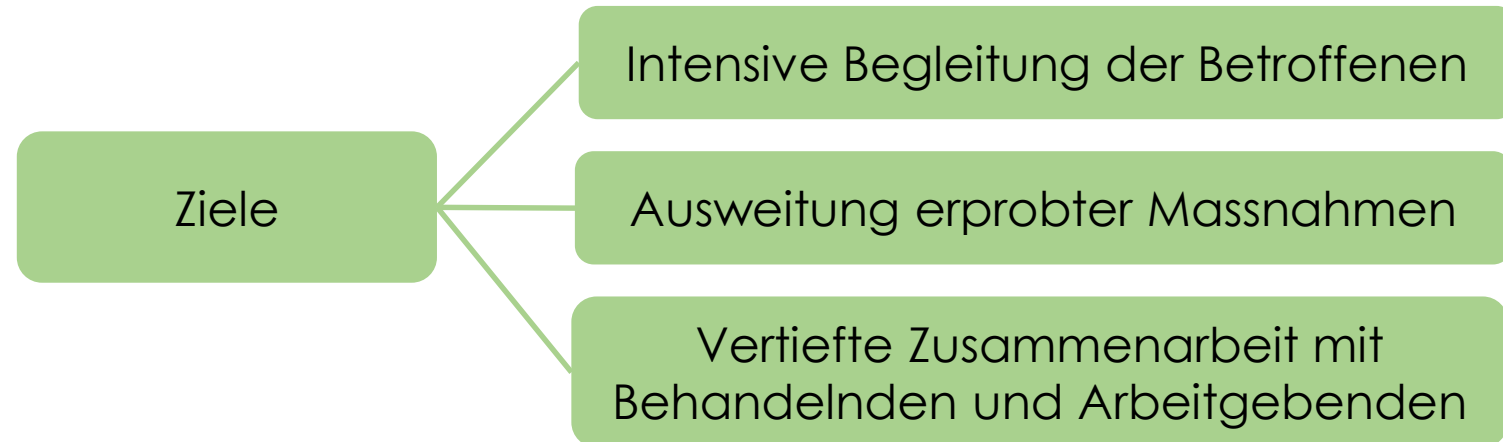
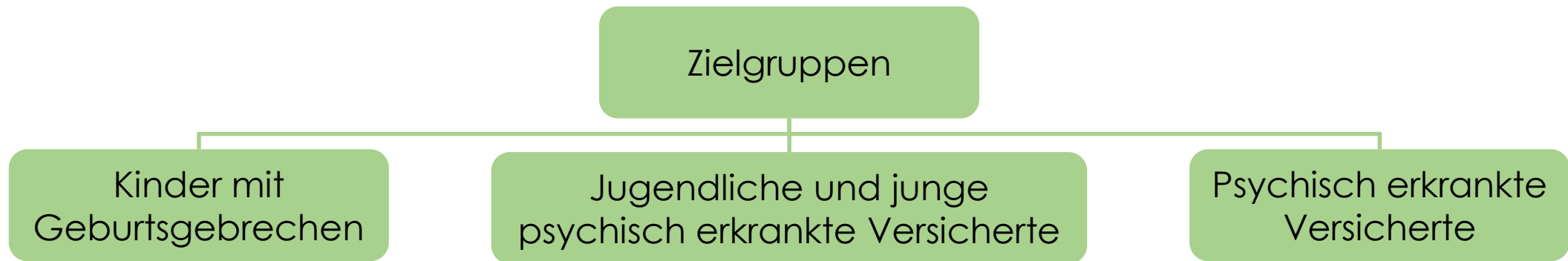


Bundesgericht
Tribunal fédéral
Tribunale federale
Tribunal federal



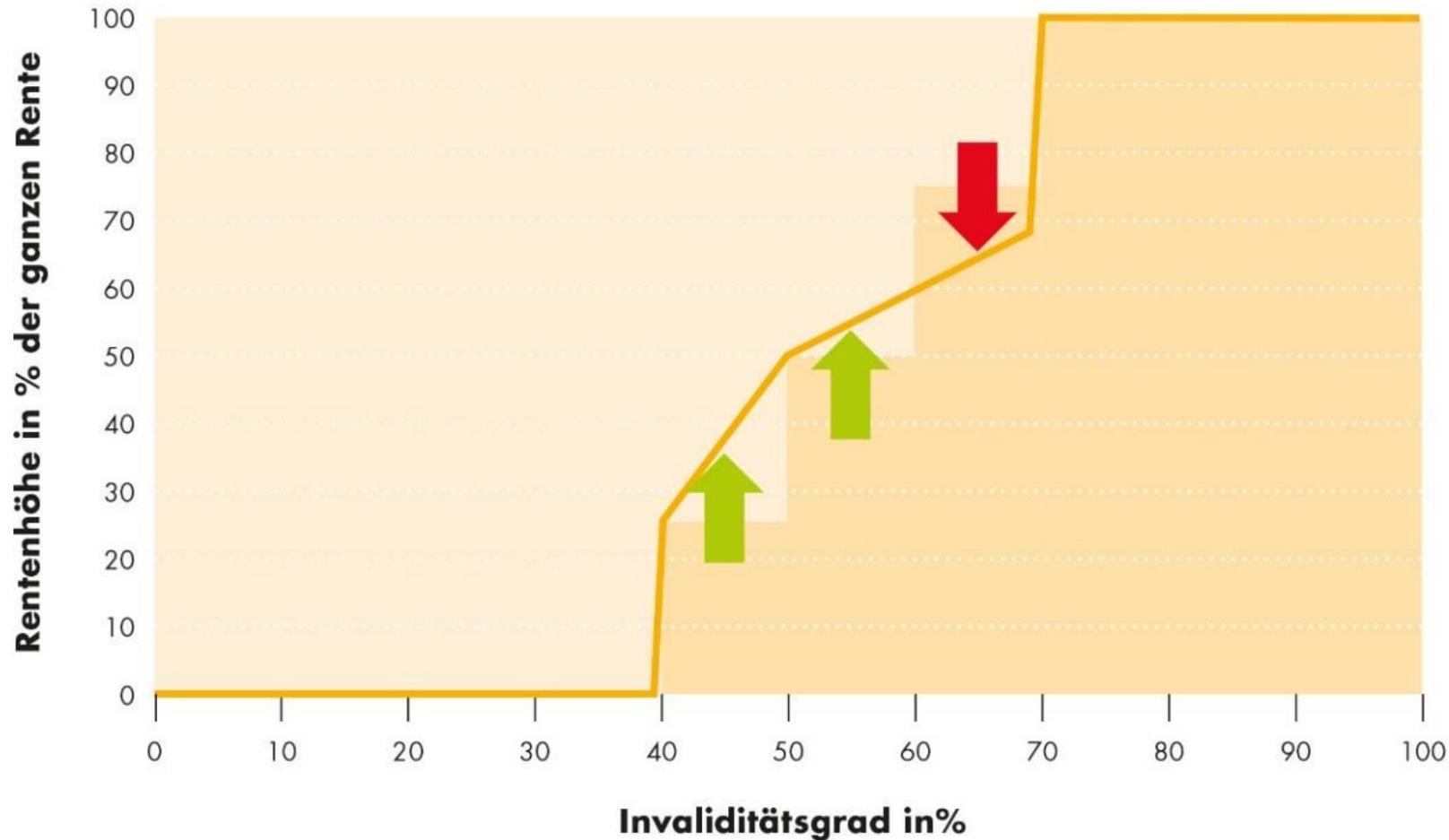


7. IV-Revision (Weiterentwicklung der IV; WEIV)



Das stufenlose Rentensystem

Neu gilt – je nach IV-Grad – folgender Rentenanspruch:



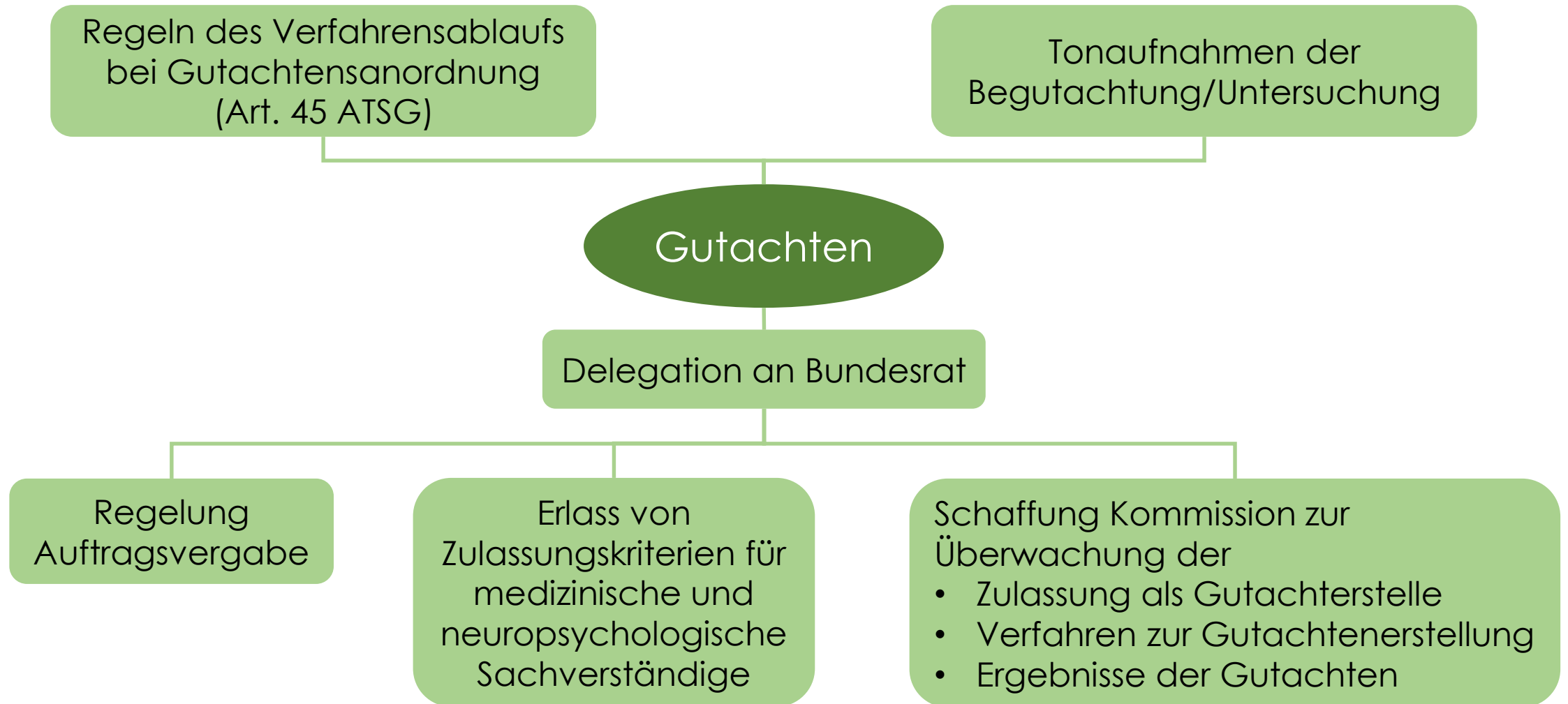
- Ab einem IV-Grad von 70% besteht **unverändert** der Anspruch auf eine ganze IV-Rente.
- Bei **IV-Graden ab 60% bis und mit 69%** entspricht die Rente dem IV-Grad; vorher 75%-Rente.
- Bei **IV-Graden ab 50% bis und mit 59%** entspricht die Rente dem IV-Grad; vorher 50%-Rente.
- Bei **IV-Graden ab 40% bis und mit 49%** erfolgt für die Festlegung der Rente eine lineare Abstufung (ab 25%, 27.5%, 30%, ...bis 47.5%); vorher 25%-Rente.
- Renten werden **unverändert** erst ab einem IV-Grad von 40% gesprochen.

■ Rentenanspruch bis 31.12.2021
— Rentenanspruch ab 01.01.2022

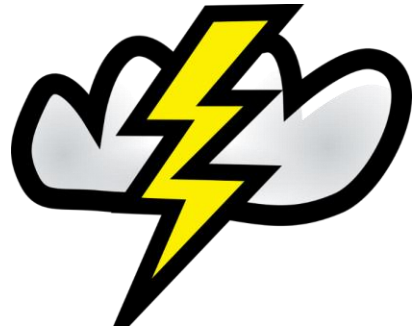
Quelle:

www.helvetia.com/ch/web/de/privatkunden/ratgeber/vorsorge/iv-reform-und-betreuungsurlaub.html

7. IV-Revision (Weiterentwicklung der IV; WEIV)



7. IV-Revision (Weiterentwicklung der IV; WEIV): Invaliditätsbemessung und Tabellenlöhne



Kritik an Verwendung
Lohnstatistik LSE zu
Invaliditätsbemessung
und Festschreibung
in der IVV



Zu grobes Raster mit
«sehr aggregierten –
fast fiktiven –
Lohnniveaus»



Methodische
Widersprüche



«Lohn-
diskriminierung»



Nicht
überzeugende
Resultate

7. IV-Revision (Weiterentwicklung der IV; WEIV): Invaliditätsbemessung und Tabellenlöhne



Verordnungsänderungen trotz klar mehrheitlicher
Kritik in Vernehmlassung durchgepaukt
(Art. 25 Abs. 3, Art. 26 Abs. 4 und Art. 26^{bis} Abs. 2 IVV)



Verbreitete
Unzufriedenheit



- Brief aus der Lehre an den Bundesrat (6.1.22);
- Vorstösse im Parlament

Zur Thematik ferner: Leitentscheid 8C_256/2021 vom 9. März 2022 (zur Publ. vorgesehen)

Der Bundesrat muss nachsitzen: Eine faire Berechnung des IV- Grades rückt in Griffweite

01.06.2022



Die aktuelle Berechnung des IV-Grades anhand der realitätsfremden Tabellenlöhne, ist für die Behindertenorganisationen schon lange ein unhaltbarer Zustand. Dies wurde bei der Revision der Invalidenverordnung (IVV) per 2022 durch den Bundesrat nicht behoben, sondern gar noch zementiert. Das hat Pro Infirmis bereits bei den Vernehmlassungsverfahren stark kritisiert. Leider ohne Erfolg.

Glücklicherweise teilt der Nationalrat mit einer überwältigenden und einstimmigen Mehrheit diese Ansicht. Mit **170:0 Stimmen** (bei einer Enthaltung) beauftragt er den Bundesrat, mit der heutigen Annahme der der Motion der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates (> [22.3377](#)), bis Mitte 2023 eine neue und faire Grundlage zur Berechnung zu erarbeiten.

Quelle: proinfirmis.ch

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

